

Einblicke in die Notunterkunft



OB **Jürgen Dupper** hat Nachbarn, Vertretern von Vereinen und Kirchengemeinden sowie Stadträten die neue Notunterkunft für Flüchtlinge in der Lindau vorgestellt. Die ehemaligen Lehrräume der ZF wurden in Schlafsäle, einen Speisesaal und Sanitärbereiche umfunktioniert, eine Spielecke für Kinder und Aufenthaltsbereiche für Erwachsene wurden angelegt. Die Notunterkunft ist für die Bewohner eine Zwischenstation, in der sie sich bis zu sechs Monate aufhalten, um dann in eine Gemeinschaftsunterkunft umquartiert zu werden. Stadtrat **Oliver Robl** hatte mit Schülerinnen der Gisela-Schulen kleine Geschenkpakete für die Flüchtlingskinder organisiert, die sich sichtlich über die Geste freuten. Für das Zustandekommen des Termins dankte die Passauer Liste dem Stadtoberhaupt: Stadtrat **Matthias Koopmann** hatte am 9. November bei der Stadtratssitzung einen derartigen Besuch angeregt. 500 Euro überreichte die dreiköpfige Fraktion der Passauer Liste für die Beschaffung von Lernmitteln für die Unterkunft. Auch wurde bereits Kontakt mit **Perdita Wingerter** von „Gemeinsam Leben und Lernen in Europa e.V.“ aufgenommen, der Anfang des Jahres ein Handbuch für ehrenamtliche Sprachpaten herausbringt. Ziel ist es, eine integrationsfördernde kleine Lernbibliothek in der Notunterkunft zu schaffen. – red/Foto: Stadt

PNP 2.1.2015